

Achtung, Feinschmecker!

Unverträgliches und Giftiges für Katzen



 Enthaltener Wirkstoff	Dosis des Wirkstoffes / Futtermittels pro kg Körpergewicht (KG)	Symptome	
Aspirin®, ASS®	Acetylsalicylsäure 25 mg/kg 2x täglich	¼ Tbl. Aspirin® (500) für eine 5 kg schwere Katze	Spätere Organschäden möglich *
Blei	Blei Je nach Verbindung 300mg- 2,5 g/kg	Z. B. Altöl, bestimmte Farben, Bleigewichte, Schrotkugeln, Batterien, Golfbälle, Druckerschwärze, Linoleumböden. Aufnahme auch über die Haut möglich	Sehstörungen, Blutarmut. In akuten Fällen erscheinene Symptome nach ein paar Tagen, aber auch chronische Vergiftungen sind möglich *
Haschisch	Tetrahydrocannabinol (THC) > 84 mg getrocknete Blätter/kg (entspricht ca. 8,4mg THC)	Weniger als ein halbes Gramm ist für eine Katze bereits ausreichend	*
Insektizide, Akarizide, Schädlingsbekämpfungsmittel	Pyrethroide/Pyrethrine z. B. Permetrin < 0,5-5 g/kg	Katzen können im Gegensatz zum Hund diesen Wirkstoff nicht verstoffwechseln, da ihnen ein Enzym fehlt	Krampfanfälle, Speicheln, Erbrechen, Durchfall *
Kaffee	Coffein 80mg/kg	1 Tasse Kaffee: 40-500mg; entspricht bei einer 4 kg schweren Katze ca. ½ bis 1 Tasse Kaffee	*
Knoblauch oder Knoblauchextrakt	Allicin 5 g/kg bzw. 1,25ml/kg	Eine halbe Knolle frischer Knoblauch würde etwa für eine Katze ausreichen	Hämolytische Anämie (Blutarmut)
Obstkerne (Aprikosen, Pflaumen, Pfirsiche, Bittermandeln)	Cyanverbindungen (Blausäure und Cyanide) 2 mg/kg		Atemstillstand *
Quecksilber	Quecksilber Je nach Verbindung 0,25-3mg Aufnahme über 56 Tage	Manche Saatbeizmittel, bestimmte Farben, Thermometer, Batterien, quecksilberverseuchte Futtermittel (z. B. Meeresfische); 1 Knopfbatterie enthält 1-5g Quecksilber	Zahnverlust, Quecksilbersaum des Zahnfleisches *
Schokolade (dunkle)	Theobromin ca. 40-50g insgesamt für Symptome	Entspricht etwa einer halben Tafel	Erregungszustände *
Schwarzer Tee	Coffein, Theophyllin 80mg/kg	1 Tasse Tee: 40-100mg; bei einer 4 kg schweren Katze 3 bis 8 Tassen Tee	*
Strychnin	Strychnin 0,5mg/kg	Z. T. gegen Vögel, Nager, Füchse oder ähnl. eingesetzt, Vergiftung durch Aufnahme der Beutetiere	Überempfindlichkeit der Sinne (Geräusche, Berührung, Licht) *
Tabak	Nikotin Tödliche Dosis unbekannt	Zigaretten enthalten 9-30 mg Nikotin, Stummel ca. 5-7 mg; etwa eine halbe Zigarette würde für eine Katze ausreichen	V. a. Erregungszustände
Thallium	Thallium 12mg/kg	Früher zur Nagerbekämpfung eingesetzt. Thalliumsalze in Böden oder alten Ködern werden kaum abgebaut und bleiben noch nach Jahren gefährlich	Fellverlust bei chronischen Vergiftungen *
Zwiebeln	N-Propylsulfid 0,5 % des Körpergewichts	½ kleinere Zwiebel ist etwa für eine Katze ausreichend	Hämolytische Anämie (Blutarmut)

* Bei fast allen Vergiftungen ist Erbrechen eines der Symptome. Weiterhin können je nach Vergiftung Speicheln, Durchfall, Herz-Kreislauf-Probleme, Atembeschwerden, Krämpfe, Bauchschmerzen, Fieber, Erregungszustände, aber auch gedämpfte Zustände auftreten. Die wenigsten Vergiftungen haben typische Symptome. Besondere Symptome und auch mögliche Organschäden bzw. Spätfolgen sind in der Tabelle zusätzlich aufgeführt.

Wichtig ist, wenn Sie den Verdacht haben, dass Ihr Tier etwas Giftiges aufgenommen haben könnte, dass Sie umgehend Ihren Tierarzt aufsuchen! Manche Vergiftungen verlaufen sehr schnell, andere hingegen können erst nach ein paar Tagen auftreten.

Quellen: Lehrbuch der Pharmakologie und Toxikologie für die Veterinärmedizin (Enke Verlag), Giftdatenbank Zürich www.clinitox.ch und Giftpflanzen, Pflanzengifte (Nikol Verlag)

Unverträgliche Futtermittel

Milch und Milchprodukte

Der Milchzuckergehalt ist entscheidend für die Verträglichkeit von Milchprodukten: Milchzucker wird bei aus gewachsenen Hunden und Katzen aufgrund fehlender Enzyme im Dünndarm nicht vollständig verdaut und kann somit im Dickdarm zu Fehlgärungen und Durchfall führen.

Verträgliche Tagesmengen

Milch: max. 20ml/kg KG
Kondensmilch: max. 10ml/kg KG
Quark: max. 40 g/kg KG

Rohe Stärke

Ungekochte Stärke bzw. nicht ausreichend lang gekochte, stärkereiche Futtermittel wie Kartoffeln, Nudeln, Reis oder Getreideflocken können zu Durchfall führen. Evtl. unzureichend aufgeschlossene Stärke kann bei Hunden und Katzen zu Fehlgärungen im Dickdarm mit anschließendem Durchfall führen.

Knochenfütterung

Fleischige Knochen können zu Zahnfrakturen und Verletzungen im Schlund und im Magen- und Darmbereich führen, ebenso zu lebensbedrohlichen Verstopfungen. Gekochte Knochen splintern vermehrt.

Übertragung von Infektionen über Futtermittel

Über rohes Fleisch oder rohen Fisch können Bakterien (z. B. Salmonellen), Viren (Aujeszky-Virus bei rohem Schweinefleisch – gekochtes oder gebratenes Schweinefleisch darf verfüttert werden) oder Parasiten wie Bandwürmer oder Toxoplasmen (einzellige Parasiten) übertragen werden. Wird Fleisch bzw. Fisch gekocht oder gebraten, wird das Risiko von Infektionen minimiert.

Kohlgemüse

kann eine blähende Wirkung auslösen, daher sollten diese Gemüsesorten nur in geringen Mengen und vor allem gekocht verfüttert werden.

Rohes Eiweiss

enthält einen Trypsinhemmerstoff, der die Eiweissverdauung negativ beeinflusst. Die Verfütterung grösserer Mengen roher Eier kann daher zu Verdauungsproblemen führen. Gekochtes Eiweiss kann hingegen verfüttert werden.

Hülsenfrüchte

wie Linsen, Bohnen, Kichererbsen, aber auch Sojaprodukte enthalten einen Trypsinhemmerstoff, der die Eiweissverdauung stört. Ebenso sind Kohlenhydrate enthalten, die erst nach dem Kochen aufgeschlossen werden und erst dann verwertbar sind. Grüne Bohnen enthalten das Glykosid Phasin, das nach etwa 15 Minuten Kochen zerfällt. Gekochte Hülsenfrüchte können hingegen gut verfüttert werden.

Kaltes Futter

direkt aus dem Kühlschrank kann zu Erbrechen führen. Besser ist es, das Futter etwas stehen zu lassen, bis es Zimmertemperatur hat.

Giftige Zimmerpflanzen	Hauptwirkstoffe / Toxische Dosis / Wirkmechanismus	Symptome
Bogenhanf / Bajonettpflanze	Organische Säuren, hämolytisches Sapogenin; alle Pflanzenteile sind giftig	Schwach giftig Hämolyse *
Brunfelsie	Unbekannt	*
Dieffenbachie / „Schweigrohr“	Unlösliche Calciumoxalatkristalle, cyanogene Glykoside, Alkaloide, Saponine. Auch das abgeflossene Giesswasser ist sehr giftig. Meerschweinchen: 600-900 mg Stammsaft/Tier Hund: 1 g Oxalsäure/kg	Sehr giftig. Von den Blättern sollen 3-4g tödlich wirken. Stimmverlust und Nierenschädigung möglich. Nach Bisskontakt: starke Schleimhautschwellung, Blasen, Geschwüre, Speicheln. Augenläsionen durch Kontakt mit Milchsaft *
Drachenbaum, Drachenlilie	Saponine	Lokale Reizung, Magen-Darm-Beschwerden
Efeu	Saponine	*
Fensterblatt	Unlösliche Calciumoxalatkristalle, Oxalsäure; Dosis unbekannt	Speicheln und Schluckbeschwerden. Brennen und mechanische Schädigung der Mund- und Rachenschleimhaut. Bei Aufnahme sehr grosser Mengen Nierenschädigung und Hypocalcämie möglich *
Ficus / Gummibaum	3-4 Blätter führen bereits beim Zwergkaninchen zu Krämpfen, Lähmungen und Tod	*
Philodendron	Unlösliche Calciumoxalatkristalle, Oxalsäure	Unruhe, erhöhte Temperatur, Zittern, Nierenschädigung *
Tannennadeln	Ätherische Öle wie Terpentinöl	Nieren- und Leberschädigung *
Weihnachtsstern	Die meisten Zuchtformen sind gering toxisch, jedoch können vereinzelt hochgiftige Formen auftreten	Es gibt 2 Fallberichte, wonach ein älterer Hund (nach Aufnahme von 3 Blättern) und eine Katze verstarben *

Giftige Gartenpflanzen	Hauptwirkstoffe / Toxische Dosis / Wirkmechanismus	Symptome
Amaryllis / Ritterstern	Tödliche Dosis unbekannt; v.a. Zwiebeln sind giftig	Sehr giftig. Kann auch Kontaktdermatitis auslösen *
Azalee	Diterpene	*
Buchsbaum	Verschiedene Alkaloide (v.a. Buxin)	Erst erregende Wirkung, dann lähmend und blutdrucksenkend *
Christdorn / Stechpalme	Verschiedene Gifte; 20 Beeren können für eine Katze tödlich sein	Sehr giftig. *
Eibe	Verschiedene Alkaloide (v.a. Taxin)	Sehr giftig. Wirkt v.a. auf das Herz, kann Herzstillstand verursachen
Engelstropete	Überwiegend Scopolamin, L-Hyoscyamin, Atropin. Während der Blütezeit höchste Gehalte, alle Pflanzenteile sind giftig, auch der Sud. Tödliche Dosis unbekannt. Werden manchmal auch als Zierpflanze genutzt	Sehr giftig. Erregung oder Dämpfung. Sehstörungen, evtl. tödlich *
Fingerhut	Herzwirksame Glykoside	Sehr giftig. Tod durch Herzstillstand *
Goldregen	Verschiedene Quinolizidin-Alkaloide (z.B. Cytisin) Subcutan verabreicht: 3mg/kg Körpergewicht Cytisin Auch getrocknet giftig. Wird auch über die Milch ausgeschieden	Sehr giftig. Wirkt erst erregend, dann lähmend. Tod durch Atemstillstand
Maiglöckchen	Enthält u.a. herzwirksame Glykoside. Gift wird durch Trocknen nicht zerstört. Keine orale, tödliche Dosis bekannt (Katze i.v. 0,07-0,08mg/kg Convallatoxin)	Sehr giftig. Tod durch Herzstillstand *
Misteln	Enthalten Viscotoxine (Polypeptide) und Viscumin (Lectine), höchster Gehalt an Lectinen im Winter in Blütenknospen und Beeren. Dosis unbekannt	Herz-Kreislauf-Probleme, auch lokale Reizwirkung
Oleander	Enthält herzaktive Glykoside (Oleandrin, Neriosid), auch getrocknet giftig, höchster Gehalt in den Samen. 0,005 % des Körpergewichts getrocknete Oleanderblätter	Sehr giftig. Tod durch Herzstillstand *
Rhododendron	Enthält verschiedene Toxine (Rhododendrin, Rhododendrol, Andromedotoxin, Ursolsäure, Arbutin, Tannin, Gallussäure). Tödliche Dosis unbekannt	*
Thuja	Enthält ätherisches Öl, Bitterstoffe und Gerbstoffe. Tödliche Dosis unbekannt	Sehr giftig. Leber- und Nierenschaden möglich *

* Bei fast allen Vergiftungen ist Erbrechen eines der Symptome. Weiterhin können je nach Vergiftung Speicheln, Durchfall, Herz-Kreislauf-Probleme, Atembeschwerden, Krämpfe, Bauchschmerzen, Fieber, Erregungszustände, aber auch gedämpfte Zustände auftreten. Die wenigsten Vergiftungen haben typische Symptome. Besondere Symptome und auch mögliche Organschäden bzw. Spätfolgen sind in der Tabelle zusätzlich aufgeführt.

Wichtig ist, wenn Sie den Verdacht haben, dass Ihr Tier etwas Giftiges aufgenommen haben könnte, dass Sie umgehend Ihren Tierarzt aufsuchen! Manche Vergiftungen verlaufen sehr schnell, andere hingegen können erst nach ein paar Tagen auftreten.

Quellen: *Lehrbuch der Pharmakologie und Toxikologie für die Veterinärmedizin* (Enke Verlag), Giftdatenbank Zürich www.clinitox.ch und *Giftpflanzen, Pflanzengifte* (Nikol Verlag)

Rundum geschützt



**Alles für die Gesundheit Ihres Tieres.
Fragen Sie Ihre Tierärztin / Ihren Tierarzt.**